

Inhalt

JÖRG SCHÖNERT (Hamburg):

Vorwort XI

TEIL I:

›Verbrechen – Justiz – Medien‹

Institutionen, Diskurse, Theoriemodelle 1

JOACHIM LINDER (München), CLAUD-MICHAEL ORT (Kiel):

Zur sozialen Konstruktion der Übertretung und zu ihren

Repräsentationen im 20. Jahrhundert 3

1. Die Allgegenwart des Bösen 3

2. Verbrechen als Zeichen 13

3. Zeichen als Verbrechen 44

GABI LÖSCHPER (Hamburg):

Kriminologien und der Komplex ›Verbrechen – Justiz – Medien‹ 81

1. Bindestrich-Kriminologien 81

2. Kriminologie als Wissenschaft vom Täter und seinem Verhalten versus als
Wissenschaft vom Strafrecht und seiner Praxis 83

3. Richterliches Urteilen 87

4. Kriminologien und (Massen-)Medien 90

5. Geschichten von Richtern und über Richter 92

THOMAS-MICHAEL SEIBERT (Frankfurt am Main):

Das Verschwinden des abduktiven Schlusses 101

1. Abduktives Schließen 102

2. Tendenzen des Kriminalromans 104

3. Korrespondenzen in der Justiz 110

ACHIM BARSCH (Siegen):

Das Problem von Authentizität und Fiktionalität im Rahmen der Indizierungspraxis der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften	117
1. Einleitung	117
2. Die Bundesprüfstelle	117
3. Wirkungsannahmen	129

TEIL II:

Repräsentationen von Kriminalität in nicht-literarischen Medien	133
---	-----

MARTIN STINGELIN (Basel):

Verbrechen als Lebenskunst. Das Problem der Identität, die Identifizierung von Verbrechern und die Identifikation mit Verbrechern bei Friedrich Nietzsche	135
---	-----

FRANZISKA LAMOTT (München):

(Dis)Kurs-Korrektur. Kulturhistorische Anmerkungen zur Mißbrauchsdebatte	155
1. Einleitung	155
2. Sexueller Mißbrauch zwischen Simulation und Wahrheit	157
3. Psychoanalytische Wahrheit und die Entdeckung kindlicher Sexualität . . .	160
4. Sexualität und Schuld	164
5. Der Mißbrauchsdiskurs im Kontext des Geschlechterverhältnisses	166

GERLINDA SMAUS (Saarbrücken):

Der Justizskandal Hilsner (1899/1900): Antisemitismus als ein Mittel zur Stärkung des tschechischen Nationalbewußtseins?	171
1. Einführung	171
2. Symbolische Funktionen der massenmedialen Kommunikation	173
3. Geschichten aus der Literatur und der Presse	175
4. Interpretation durch eine Beobachterin aus dem Jahre 1994	187

INGE WEILER (Münster):

Die Sensationsberichterstattung der Illustrierten in den fünfziger und sechziger Jahren: Der Fall Christa Lehmann	193
1. Die Resistenz des Giftmord-Stereotypes: Christa Lehmann als ›typisch weibliche Giftmischerin‹	193
2. Die Kriminalitätsberichterstattung der Illustrierten	196
3. Der Fall Christa Lehmann in den Illustrierten	203

TEIL III:	
Repräsentationen des Verbrechens in der ›schönen Literatur‹ nach 1900	215
MICHAEL TITZMANN (Passau):	
Das Drama des ›Expressionismus‹ im Kontext der ›Frühen Moderne‹ und die Funktion dargestellter Delinquenz	217
0. Vorbemerkung: Fragestellungen	217
1. Das Drama des ›Expressionismus‹ als Variante im Literatursystem ›Frühe Moderne‹	218
2. Normverletzungen im Drama des ›Expressionismus‹ am Beispiel höchststrangiger Delikte	239
MARTIN LINDNER (München):	
Der Mythos ›Lustmord‹. Serienmörder in der deutschen Literatur, dem Film und der bildenden Kunst zwischen 1892 und 1932	273
1. Prolog: Der semiotische Prozeß	273
2. ›Serienmord‹	277
3. Die ›Lustmord‹-Literatur der deutschen Avantgarde	280
4. Der Mythos ›Lustmord‹	282
5. Die Tat	285
6. Der Mörder	290
7. Das Opfer	292
8. Das literarische Gutachten	294
9. Fakten und Fiktion	298
BERNHARD GREINER (Tübingen):	
Crimen – Diskriminierung – Literatur der Übertretung. Musil: <i>Die Verwirrungen des Zöglings Törleß</i>, Muschg: <i>Der Zusenn oder das Heimat</i>, Kluge: <i>Warten auf bessere Zeiten</i>	307
HOLGER DAINAT (Magdeburg):	
Anders als im Roman: Zur Wirklichkeitskonstruktion in den Studer-Romanen von Friedrich Glauser	325
ALBERT MEIER (Kiel):	
»Wie also sieht er aus, der Verbrecher?« Kriminalitätsdarstellung im frühen DDR-Roman	339

TEIL IV:

Repräsentationen von Verbrechen und Strafjustiz in audio-visuellen Medien	355
---	-----

URSULA VON KEITZ (Frankfurt am Main):

Vom weiblichen Crimen zur kranken Frau. Narration und Argumentation zu ›Abtreibung‹ und ›Vernichtung lebensunwerten Lebens‹ im Film der Weimarer Republik und der NS-Zeit	357
---	-----

PETER DREXLER (Potsdam):

Der deutsche Gerichtsfilm 1930–1960. Annäherungen an eine problematische Situation	387
1. Die Frage des Genres	387
2. Der Gerichtsfilm der ausgehenden Weimarer Republik	389
3. Der Gerichtsfilm in der Zeit des Nationalsozialismus	391
4. Der Gerichtsfilm der Nachkriegszeit	398
5. Einige Folgerungen	400

HANS KRAH (Kiel):

Verbrechen als Medium. Psychologischer Diskurs und Kriminalität im <i>film noir</i> der vierziger und fünfziger Jahre	403
1. Psychologischer/psychoanalytischer Diskurs und <i>film noir</i>	403
2. Kriminalistische Diegese und implizite Psychologie	408
3. Unbewußtes und Kontingentes als virtuelle Zeichen	411
4. Therapie als Verbrechensaufklärung	415
5. Das therapeutische Potential von Verbrechen	418
6. Verbrechen und Individuation: Abspaltung, Figurenverdoppelung und Verschiebung	420
7. Simulation und Wiederholung	426
8. Räume und Raumbewegungen	430
9. Medien und Informationskanäle	441

MATTHIAS KUZINA (Braunschweig):

<i>True crime</i> -Gerichtsfilme in den USA	451
1. Zur Justizthematik im Fernsehfilm	451
2. Dokumentarische Fernseh-Gerichtsfilme	454
3. Sensationalistische Fernseh-Gerichtsfilme	461
4. Zur Realitätskonstruktion bei <i>true crime</i> -Filmen	468

RICARDA STROBEL (Lüneburg):

Die Entwicklung der deutschen Fernsehkrimiserie 475

INGRID BRÜCK (Halle an der Saale):

Verbrechensdarstellung im deutschen ›Fernsehkrimi‹. Anmerkungen zur
aktuellen Situation 489

1. Gattungen als Beobachterkonstrukte: ein theoretisches Vorwort 489

2. Der deutsche Fernsehkrimi: sein gegenwärtiger Stellenwert im Programm 491

3. Fördert Konkurrenzdruck die Überschreitung der Genregrenzen? 494

4. Fazit: Genregrenzen weichen auf 499

TEIL V:

Anhang 503

Die Autorinnen und Autoren des Bandes 505

Namenregister 511

Sachregister 523